

[PNP vom 27.01.2003 Lokalteil Passau](#)

## **Drei Kabarett-Geschwister teilen bissige Hiebe aus**

Viel beklatschter Auftritt im Vogl-Stadl auf der Ries

*von Julia Keilbach*

Einen höchst amüsanten Abend erlebten am Freitag die Kabarett-Freunde im Vogl-Stadl auf der Ries: Die Gruppe "Geschwisterhiebe" löste mit ihrem neuen Programm "Mit dem Dritten beißt man besser" etliche begeisterte Lachsalven aus, stimmte mit ihren gesellschaftskritischen Szenen und Liedern aber auch nachdenklich.

In seinem zweieinhalbstündigen Programm ging das Trio auf vielfältige aktuelle Themen ein, wie das Atom-Kraftwerk in Temelin oder die Vernachlässigung, die manche Kinder mit berufstätigen Eltern erfahren müssen. Alles jedoch mit einer tüchtigen Portion Humor. Manch einer fühlte sich wohl ertappt, als das Lied vom Schlankeitswahn erklang - überspitzt, aber auf den Punkt gebracht.

Besonderen Applaus rief gegen Ende die Quiz-Show "Wer wird Einwohnähr?" hervor: Eine Kandidatin konnte sich von ihrer Wohnung in Kohlbruck einen "günstigeren Platz" zum Leben in Passau erspielen - nachdem sie zuerst Danziger Straße und Wimhof erspielen musste, durfte sie sich im Rennweg ansiedeln. Den Erfolg bestimmten Fragen wie: "Wie oft war MdL Dr. Gerhard Waschler letztes Jahr in der Zeitung?" Als richtige Antwort wurde "200 Mal" gewertet.

Die Gruppe spielt seit drei Jahren in der Besetzung Ursi Limmer-Keim, Christian Keim (unserRadio) und Matthias Limmer. "Wir versuchen auch in unserer dritten Show, auf aktuelle Themen einzugehen. Dabei müssen wir das Programm laufend aktualisieren, wenn uns die Gegenwart einholt", so Ursi Limmer-Keim.

Und wie reagiert das Publikum? "Es hat mir wirklich gut gefallen", sagt Edith Popp (37), Verwaltungsangestellte aus Salzweg. Sie findet es bewundernswert, dass der Gruppe "immer wieder was Neues einfällt". Auch Studentin Linda Nolte (19) lobt: "Schön gesellschaftskritisch, genial gemacht." Jürgen Haas (38) aus Passau hätte sich die Vorstellung vom Spiel her ein bisschen anders vorgestellt. Das Programm findet er aber gut. "Außerdem gefällt mir, dass die Drei ohne viel Schnickschnack auskommen!"

[Deggendorfer Zeitung vom 10.04.2003](#)

## **Geschwister-Hiebe im Spital**

Kabarett-Trio stellte Programm "Mit dem Dritten beißt man besser" vor

### **Hengersberg(fr).**

Einen amüsanten, geistreich-witzigen, manchmal auch nachdenklichen Abend erlebten die Kabarett-Freunde im Spital. "Mit dem Dritten beißt man besser"-mit diesem Programm stellte sich die Gruppe "Geschwister-Hiebe" vor.

Ursi Limmer-Keim, Christian Keim und Matthias Limmer wurden ihrem Künstlernamen vollauf gerecht. Gesellschaftskritische Szenen und Lieder vermischten sie mit lustigen Songs und Sketchen. In dem unterhaltsamen zweistündigen Programm ging das Trio aus Passau mit der zeitraubenden Auto-Navigationshilfe ebenso zynisch um, wie mit der Angleichung des in den immer ähnlicher werdenden städtischen Fußgängerzonen gleichen Warenangebotes, zumal die selben Verkaufsketten überall ihre Filialen haben. Neue Ideen und Strategien entwickelten sie in der Vermarktung der verkaufsoffenen Sonntage. Der Spar- und Bonus-Wahn, der die einfachsten und wichtigsten zwischenmenschlichen Verhaltensweisen zerstört, war den Kabarettisten ein Dorn im Auge. In einem Sketch nahmen sie die Probleme vollzeitbeschäftigter Karrierereeltern und ihrer scheinbar überbetreuten, in Wahrheit aber vernachlässigten Sprösslinge aufs Korn. Weitere Themen waren der Schlankheitswahn, Neid unter scheinbar guten Freunden, die Pressegeilheit von Politikern und die Ausländerfeindlichkeit. Dauerbrenner und Glanznummer auch im neuen Programm ist der "Temelin-Zwiefache", den das Trio so lange singen und spielen will, bis das Kernkraftwerk abgeschaltet ist. Mit zwei Zugaben endete das vielbeklatschte Kabarett, das abwechslungsreich mit Keyboard, Akkordeon und Playback begleitet wurde. Hervorzuheben ist die schauspielerische Wandlungsfähigkeit von Ursi Limmer-Keim, der Vorsitzender Dr. Günther Zimmermann von den Kunst- und Museumsfreunden Hengersberg statt der üblichen Blumen den neuen Katalog zur Kunstsammlung Ostbayern überreichte.

PNP vom 5. Oktober 2004

## Gekonnte Seitenhiebe mit viel schwarzem Humor

Trio GeschwisterHiebe begeisterte die Besucher im Hacklberger Pfarrsaal mit Evergreens und hochaktuellen Sticheleien

### Hacklberg.

Wirklich Ernst gemeint kann Ursi Limmer-Keim das nicht haben Freitagabend im ausverkauften Hacklberger Pfarrsaal: Sie erwäge, behauptete die selbst ernannte "Finanzvorsitzende des GeschwisterHiebe-Imperiums", künftige Kabarett-Programme per Videokonferenz mit indonesischen Billigstlohn-Mitarbeitern zu bestreiten. Der Trick funktionierte trotzdem: Ihr Bruder Christian Keim und ihr Ehemann Matthias Limmer ließen sich glatt auf 1,95 Euro Abendgage runterhandeln.

Aber das war bestimmt auch bloß Spaß. Und davon hatten die 150 Gäste des Frauenbunds Hacklberg eine Menge bei "Best of und aa wos Neis" des seit 5 Jahren in dieser Besetzung brettelnden Passauer Trios. Meist sind es Spontanideen, die das recht schwarzhumorige Familienunternehmen mit der nicht nur sangesfreudigen, sondern zu aller Glück auch talentierten Frontfrau ganz ohne Vorbilder und Regisseur umsetzt. Evergreens wie der "Temelin-Zwiefache" behalten ihren Stammplatz neben auf das Abendpublikum abgestimmten Scherzen und hochaktuellen politischen und gesellschaftlichen Sticheleien. Das Erfolgsrezept auch dieses Abends: Das Trio (er)lebt in der Region den selben Alltag wie sein Publikum und versteht es dank richtiger Zwischentöne, sogar Passauer über sich selbst zum Lachen zu bringen. So bogen die Frauenbund-nahen Besucherinnen sich, als Ursi geschäftig von ihren Computerkursen "Excel nach dem Wechsel" und "Windows nutzen statt Fensterputzen" berichtete.

Verhaltener jedoch waren die Lacher bei Christian Keims sprachlich wie gestisch gelungener Parodie auf den Landesvater bei einem mehr als trivialen Spatenstich oder bei Keims konspirativem Treffen als OB Zankl mit dem Neue-Mitte-Hauptinvestor, der die Planungsfortschritte für einen Flughafen im Stadtzentrum offenbarte. Dabei ist das Bauchweh, das mancher Gast hier verspürte, doch ebenso Zeitgeist wie die Thematik selbst. Besser ging es dem Publikum da schon bei den Sketchen über das folgenschwere Getratsche, wenn jemand Urlaub daheim macht oder über den innovativ tiefergelegten Sarg, metallic-lackiert, mit "Nicht hupen - Fahrer träumt vom FCB"-Aufkleber für Unfalltote. Das, so belehrt Anbieter Keim seine Gesprächspartnerin Ursi, sei "nicht makaber sondern die niederbayerische Realität".

Erstens stimmt das. Und zweitens ist es die große Kleinkunst der GeschwisterHiebe, diese nicht nur zu leben, sondern sie auch gekonnt aufzuspießen. Manchmal eben, bis es weh tut.

*Christine Pierach*



*Dem Publikum so subtil den Spiegel vorhalten, dass es über sich selber herzlich lachen kann – das ist eines der Erfolgsrezepte des Trios GeschwisterHiebe. Auch die lokalen Politiker bekommen ihr Fett weg. Ursi Limmer-Keim (r.) symbolisiert als Tod das Ende der politischen Karriere von OB Zankl (gespielt von Christian Keim).*

(F: Pierach)